

Papierbatik (Falt-Technik)

Die bislang besten Ergebnisse ergab bei uns die Batikfarbe DEKA 'L'.

Material:

- Batikpapier/Japanpapier DIN A4 oder DIN A5
- verschließbare, hitzefeste Gefäße (z.B. Marmeladengläser)
- Batikfarbe DEKA 'L' - alte Zeitungen
- Salz - kochendes Wasser
- Pinzette - Pinsel
- Bügeleisen



1. Vorbereitung

Alle Materialien werden bereitgestellt. Die Arbeitsfläche großzügig und dick mit Zeitung ausgelegt. Alte Kleidung ist ratsam. Bei Klecksen sofort mit viel Wasser auswaschen.

Man benötigt nur sehr wenig Farbe. Allerdings ist es für Tauchvorgänge ratsam, dass jedes der Farbgefäße ca. 1-2 cm hoch mit der Färbeflüssigkeit gefüllt ist. 1/3 TL Salz und 2-4 gute Messerspitzen Farbe in das Gefäß geben, mit kochendem (!) Wasser auffüllen und umrühren, bis Farbe und Salz aufgelöst sind. Unseren Erfahrungen nach ist die Farbe bei geschlossenem Deckel über mindestens eine Woche lang problemlos verwendbar.

2. Falten

Die Papierbögen werden nach dem Faltplan zusammengelegt. Dabei sehr fest knicken und falten. Für festeren Halt eventuell bügeln. Günstig ist es, gleich mehrere Papierbögen nach demselben oder verschiedenen Muster zu falten und diese en bloc zu färben.



3. Färben durch Tauchen



Bei dieser Methode ergeben sich besonders intensive Färbungen. Das gefaltete Papier wird mit der Pinzette gehalten und an noch ungefärbten Stellen in die Farblösung getaucht. Dabei werden schon gefärbte Teilbereiche weggeklappt, dass sie keine weitere Färbung erhalten. Verdrillt man die ungefärbten Teile oder drückt sie mit der Pinzette besonders ab, ergeben sich feinere Muster.

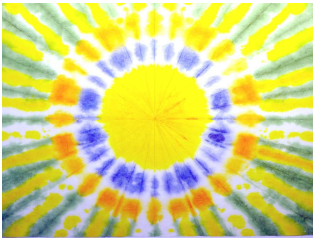
Nach dem Abtropfen wird überschüssige Flüssigkeit mit einem Lappen oder Küchentuch abgenommen.

4. Färben durch Bemalen

Das gefaltete Papier wird mit der Pinzette gehalten. Mit einem Pinsel wird es von allen Seiten mit der Färbelösung getränkt. So lässt sich die Farbe besser dosieren und gezielter kleinere gefärbte Bereiche erzeugen. In der Regel sind diese Bereiche nicht so intensiv durchgefärbt wie die getauchten. Färben nur der Ränder bzw. eines Mittelstreifens ergibt eine weitere Gestaltungsmöglichkeit.

Der oben abgebildete Ausschnitt zeigt die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten: Die gelbe Mitte des Kreises wurde getaucht, blaue und orangene Ringe mit dem Pinsel getränkt, die gelben und grünen Streifen durch "Bemalen" der Kanten bzw. eines Mittelstreifens erzeugt.

5. Auffalten



Unmittelbar nach dem Färben bzw. dem Abtupfen überschüssiger Farbe kann das Batikpapier wieder vorsichtig auseinandergefaltet werden. Schwierig ist oft, die verschiedenen Lagen voneinander zu trennen und das feuchte Papier ist sehr reißempfindlich. Das auseinandergefaltete Papier trocknet extrem schnell, wenn es auf einem Stück Zeitung ausgebreitet wird.

Wem das Auseinanderfalten des noch feuchten Papiers zu gefährlich ist, der kann auch warten und es erst im getrockneten Zustand entfalten. Besonders Ungeduldige können zum Trocknen vorsichtig einen Fön zu Hilfe nehmen.



6. Bügeln

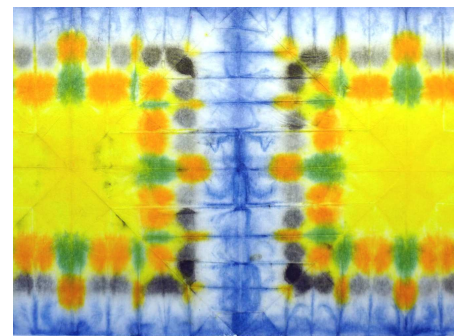
Zum Glätten der Knicke wird das Papier abschließend mit einem Bügeleisen bei mittlerer Hitze (evtl. mit leichtem Dampf) gebügelt.

Vorsicht: Auch das getrocknete, gebügelte Papier ist immer noch sehr empfindlich.

7. Weiterbearbeiten

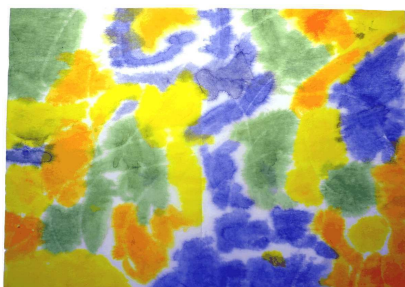
Mit dem gefärbten Papier kann man nun auf ganz viele verschiedene Arten weiterarbeiten:

- als einfaches Wandbild wird es auf weißes Papier aufgeklebt.
- auf Fotokarton aufgeklebt ergeben sich originelle Postkarten.
- es dient als Verzierung für Kartons, Kisten oder Dosen.
- in Teilen wird es auf Briefpapier aufgeklebt.
- auf Papier aufgeklebt, werden gezielt Bereiche ausgeschnitten z.B. bei symmetrischen Bildern ein Schmetterling mit aufgeklappten Flügeln.



Bei manchen 'Verwendungen' braucht es das Überziehen mit Klarlack oder Selbstklebefolie

8. 'Nachschlag'



Mit überschüssiger Farbe kann auch frei experimentiert werden. Beispiel ist nebenstehendes Bild, bei dem eine Papierfläche zunächst mit der Rückseite einer Wachskerze frei bemalt und schließlich mit Batikfarbe abstrakt gefüllt wurde. Der ganze Bereich des Batikens mit Freihalten von Flächen durch auftragen von Wachs zählt hier ebenfalls dazu.

Wichtig: Dies ist ein Erfahrungsbericht! Alle Angaben ohne Gewähr! Wir übernehmen keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art! Der Umgang mit Batikfarben kann gesundheitsschädlich sein.

